



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

405 (4.9.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403063)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abend-Ausgabe A
Montag, 4. September 1939
150. Jahrgang - Nr. 405

Mannheimer Neues Tageblatt
Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto; Carlstraße Nummer 175 99 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Abend-Ausgabe A
Montag, 4. September 1939
150. Jahrgang - Nr. 405

Englische Flugzeuge überfliegen Holland

Die deutsche Truppen stoßen nach Krakau und Graudenz vor / Zwei polnische U-Boote vor Danzig versenkt / Stärkster Einsatz der deutschen Luftwaffe

Im Westen noch keine Kampfhandlungen

Große Erfolge an allen Fronten Erstes Bild von Besetzung der Westerplatte

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Von den aus Schlesien und südlich vorgeschobenen Truppen drängen nördlich der hohen Tatra und südlich des Industriegebietes starke Kräfte dem aus Krakau zurückweichenden Gegner nach. Ostwärts Plesch wurde der Weichselübergang erkämpft. Nördlich des Industriegebietes folgen unsere Truppen dem zurückgehenden Feind über die Linie Koniepolstamienk und über die Warta nordwärts Miellau. In scharfem Vorgehen haben sie sich Tieracz auf 20 Km. genähert.

Die pommerische Kräftegruppe erreichte mit starken Kräften die Weichsel bei Gulin. Das Abschnitten der im nördlichen Korridor stehenden polnischen Kräfte ist damit vollendet. Der deutsche Angriff gegen die Festung Graudenz ist im Nordosten in die Fortlinie eingedrungen.

Die aus Ostpreußen vorgehende Kräftegruppe nahm Przasnysz. Polnische Kavallerie, die nördlich Trenburg versuchte, in deutsche Land einzudringen, wurde zurückgeworfen.

Die deutsche Luftwaffe führte im Laufe des 3. September vermehrt ihre Angriffe auf militärisch-wichtige Verkehrsanlagen und stehere Truppentransporte durch. Der wiederholte Einsatz von Hjal und Sturzflugzeugern trug wesentlich zu dem raschen Erfolg der aus Schlesien vorgehenden Truppen bei.

Hinter der Front der fechtenden Truppe

Besuch in den deutschen Reservestellungen der Polen-Armee
Die Front aus Ost und West schließt sich unauflöslich vorwärts. Jeder Widerstand wird von den Soldaten der großdeutschen Wehrmacht gebrochen. Während die Männer in der tiefen Front, die der moderne Krieg erfordert, nach vornwärts drängen, haben hinten, gut getarnt gegen Fliegerangriffe, die Reservisten bereit zum Einsatz. Es ist nicht etwa eine zweite Garantur, sondern es sind genau so gut ausgebildete Männer wie die, die an der Front liegen.

Siehe, viele Kilometer sind die Reservisten ins Hinterland geschoben. Die Fahrzeuge der technischen Truppen stehen sorgfältig getarnt unter Bäumen, so daß sie kein Flieger entdecken kann. Sie sind aber so aufgebaut, daß sie innerhalb weniger Minuten auf der Landstraße, eingeordnet in die langen Kolonnen, auf ihren Plätzen stehen, um zur Front zu rücken.

Besonders oft begegnet man Panzern. Auf den schweren Panzern sind die Brückengeräte verladen, die geniale Konstrukturen erachtet haben und mit denen es möglich ist, innerhalb kürzester Zeit Brücken über Schluchten, Flüsse und Seen zu schlagen. Pontons, Schnellboote, Baummaterial, alles liegt in Reihenmengen bereit.

Wunderbar sind die Ausrüstungsgegenstände. Jede Kompanie, jede Bataillon weiß genau, wo sie ankommt wird. Es wird keine Zeit verloren durch Hindernisse, durch Verfehlungen oder Fehlorganisationen. Über die Wehrmacht, die natürlich alle Waffenleistungen des Vortages umfasst, wagt die Flak, auf jeder Höhe, überhaupt auf jedem markanten Punkt im Gelände tragen die Mörser leichter, mittlerer und schwerer Flak in die Luft. Mannschaften haben be-

Die Bahnverbindungen Kuno-Warschau, Krakau-Lemberg, Kielce-Warschau, Thorn-Deutsch Eylau wurden zerstört. Es sind zahlreiche Zugentgleisungen, Brände und Explosionen von Zügen festgestellt. Der Bahnhof Hohenfalka liegt in Trümmern. In Decie bei Warschau wurde das dortige Flugzeugwerk schwer beschädigt. Die dort von den Polen beschickten Reservestellungen wurden vernichtet. Bei einem Luftkampf über Warschau wurden sieben polnische Flugzeuge und ein polnischer Ballon ohne eigene Verluste abgeschossen.

Die Seestreitkräfte waren auch gestern erfolgreich tätig. Zerstörer haben die im Kriegshafen von Gela liegenden feindlichen Schiffe unter wirkungsvoller Feuer genommen. Vor der Danziger Bucht wurde ein polnisches U-Boot versenkt. Luftangriffe gegen Gdingen und Gela wurden erneuert und brachten hierbei den polnischen Zerstörer „Wiech“ zum Sinken. Der Minenleger „Gron“ wurde schwer beschädigt.

Im Westen bisher keine Kampfhandlungen.

Ostpreußen erreicht

Durch das schnelle Vorgehen der deutschen Truppen wurde der Feind verhindert, seine aus Gefangenenanlagen befristete Abhilfe durch-

zuführen, die ausgebaute Warta-Stellung zu halten. Ostrowo, Krotoschin und Vissa sind in deutscher Hand. Heute morgen haben erstmalig Truppen aus dem Reich auf dem Landwege ostpreussischen Boden erreicht.
Zweites U-Boot vernichtet
Heute früh wurde ein zweites polnisches U-Boot von deutschen Seestreitkräften vernichtet.
Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz tritt in Aktion. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz teilt mit, daß es entsprechend den internationalen Vereinbarungen und entsprechend seiner Aufgabe und seinen Grundsätzen den kriegsführenden Regierungen und dem Roten Kreuz der kriegsführenden Staaten seine Dienste angeboten hat.

Neutralitätsverletzung durch England

Englische Flieger stoßen über Holland nach Westdeutschland vor

In der Nacht vom 3. zum 4. September machten englische Flugzeuge den Versuch, in großer Höhe über die holländische Grenze kommend, auf deutsches Reichsgebiet vorzustoßen. Die Flugzeuge wurden durch die deutsche Abwehr zurückgetrieben, nachdem es ihnen gelungen war, einige Flugblätter abzuwerfen.

Hierzu wird von holländischer Seite amtlich gemeldet:
Den Haag, 4. Sept. 1939. Das Pressebüro der Regierung teilt mit, daß in der Nacht zum Montag Flugzeuge ausländischer Nationalität über Holland gemeldet wurden. Die Nationalität der Apparate konnte nicht festgestellt werden, da sie über den Wolken flogen. Es war unmöglich, das Feuer auf sie zu eröffnen. In diesem Zusammenhang macht die niederländische Regierung auf den ersten Charakter dieser Neutralitätsverletzung
Hollands, dessen Neutralität von beiden Parteien garantiert ist, aufmerksam. Sie wird die beiden Parteien auffordern, eine Untersuchung einzuleiten, um festzustellen, ob es ihre Apparate sind, die diese Verletzung begangen. Im Falle einer affirmativen Antwort wird die Regierung verlangen, daß Maßnahmen zur Vermeidung weiterer derartiger Zwischenfälle getroffen werden.
Trotzdem hat England die erst vor wenigen Stunden von ihm erneut garantierte Neutralität Hollands gebrochen.



Am 1. September 1939 wurde die Westerplatte von dem U-Boot „Schleswig-Holstein“ erfolgreich besetzt. Unter Bild zeigt die Besetzung der Westerplatte durch deutsche Truppen. (Foto: Prof. Dr. H. Müller, Berlin)

Wie es zum Krieg kam

Der Deutsche Dienst schreibt:
Am Sonntagvormittag 11 Uhr hat England der Welt verkündet, daß es sich von diesem Zeitpunkt ab als im Kriegszustand mit Deutschland befindet betrachtet. Diesen schwerwiegenden Schritt hat die englische Regierung getroffen, nachdem Deutschland es abgelehnt hatte, ein für jede ehrenhafte und unabhängige Nation und für ein zweifelhaftes Ultimatum anzunehmen. Die Welt steht heute vor der Frage, wer die Schuld trägt für diese kommenden Zeiten, in denen das Schicksal des neuen Europas entschieden werden muß.
Wir aber können mit offenem Herzen und reinem Gewissen antworten: Auf dem Höhepunkt der Vermittlungsfunktion des italienischen Staatschefs Mussolini hat England ohne neuerlichen Anlaß und ohne Rücksicht auf die Interessen der Welt zum Krieg geführt.

In die deutschen Rundfunkhörer

Ein Teil der deutschen Rundfunksender sendet ab sofort vom Einbruch der Dunkelheit an nur noch zu unregelmäßigen Zeiten Nachrichten. Den deutschen Rundfunkhörern wird empfohlen, abends die Reichsfunken abzuhehren, die innerhalb ihres täglichen Nachrichtenprogramms mitteilen, daß sie auch abends senden werden. Ferner sind mit sofortiger Wirkung die Nachrichtenendzeiten des deutschen Rundfunks geändert worden.

- 7 Uhr morgens
 - 10 Uhr
 - 14 Uhr
 - 17 Uhr
 - 19.30 Uhr.
- Ferner wird voraussichtlich ein Teil der Sender um 22 Uhr Nachrichten senden.

funkt der kommenden Generationen den Boden durchschneiden, an dem der Frieden Europas hing.

In Frankreich haben sich Staatsmänner gefunden, die sich bewusst waren der unermesslichen Verantwortung, die sie vor ihrem Volke zu tragen haben.

Frankreich hatte dem Schritt Mussolinis zur Erhaltung der Ordnung auf dem Kontinent zugestimmt. Die Reichsregierung konnte in der Überzeugung, daß das deutsche Volk nicht gegen das französische Volk und ebenso wenig gegen das englische Volk bei dem Friedensschritt des Duce ihre Zustimmung nicht verweigern.

In der Nachtigung des britischen Kabinetts vom Samstag hat sich die Kriegspartei gegenüber denjenigen englischen Ministern durchzusetzen vermocht, die bis zum Schwanden des letzten Scheins einer Hoffnung, die Türe zu Deutschland offen zu lassen, bekräftigt waren. Das Ergebnis dieses Vorgehens ist das Ultimatum an die Reichsregierung. England hat den letzten Vermittlungsversuch ohne ernsthafte Prüfung abgelehnt. Frankreich aber, dem heute nicht einmal mehr die Rolle des allmächtigen Zweiten zugedacht ist, wurde in seiner politischen Zielsetzung übertrumpft und zum Vorläufer britischer Demagogikstücken gestempelt.

Die Vorfälle Chamberlains, mit denen er als Sprecher des britischen Kabinetts frampfhaft die Begründung dafür zu finden versuchte, welche nun ebenfalls das englische Volk gegen das Reich — das unablässig seine feindlichen Absichten gegenüber Englands Dokumentarisch versichert hat — kämpfen sollte, unterscheiden sich in nichts von den jüdisch-englischen Kramereien, die Frankreich vor dem Weltkrieg gegen Deutschland laud.

Nach 1914 hat das britische Kabinet der Welt beteuert, daß es nicht und niemals gegen das deutsche Volk ins Feld ziehe, sondern allein gegen einen Mann, dessen angeblicher Herrschgier die Welt bedrohe. Diese heuchlerische Argumentierung hat England nicht davon abgehalten, eine Hungerblockade gegen deutsche Frauen und Kinder zu verhängen.

Neue Welt ist: England verrät Europa! Ohne daß auf dem Kontinent Lebensinteressen Englands in Gefahr lägen, droht es ein ungeheures Verbrechen an allen Völkern des Erdteils, indem es versucht, das Herz Europas abzuschneiden. Denn der Versuch, Deutschland abzumürren, trifft zugleich auch den Lebenshaushalt aller europäischen Völker. Die wirtschaftliche und handelspolitische Entwicklung in den letzten Jahren hat mehr und mehr deutlich gemacht, daß Deutschland in der Tat das Herz des Erdteils ist. Gerade die vergangenen Kriege, die Verlorenen erzeugte, haben gezeigt, daß der Weltfriede nur durch ein starkes, ein geeinigtes, ein geeinigtes Herz stark ist. Durch seine goldfreie Handelspolitik hat Deutschland die unter den Nachwirkungen von Versailles lebenden Völker vor den von England geleiteten Weltmarktdreschen geschützt, durch die Großbritannien die europäischen Staaten und Arbeiter ausbluteten anzuweisen bestrbt war. Deutschland kämpft in diesem Sinne für die Lebenshaltung aller europäischen Völker, ebenso wie für ihren künftigen Wohlstand. England aber hat sich von der Lebensgemeinschaft Europas und verrät den Kontinent zugunsten seines Weltreiches. England kämpft für das seit Jahrhunderten aus seiner Inselgeographie erwachende Verrecht, stets das Jünglein an der Waage im europäischen Kräftepiel zu sein.

Wohin aber kämpft Frankreich? Vor allem der Welt, dem man zumutet, gegen Stahl und Eisen des Reiches anzugreifen? Der Boden Frankreichs ist nicht angegriffen. Seine Grenzen sind von Deutschland garantiert. Der Weltwill ist nach dem Zeugnis des Führers ein Beleg mehr dafür, daß Deutschland nicht die Absicht hat, Frankreich anzugreifen. Frankreich muß sich darüber klar sein, daß es nicht mehr als der kontinentale Degen und das Schwert Englands ist. Wenn Frankreich gegen das Reich in den Waffen greift, kämpft es für die Höhe britischer Reichsinteressen. Keine allseitige Propagandabandele sollte darüber hinwegtäuschen, daß sich die Wiederholung des Blutvergießens von Millionen französischer Männer vor dem Weltwill ebenso wenig lohnen wird wie 1914 der Ansturm gegen das Reich.

Im bedetzten Dirschau

Am Sonntag, dem 1. September, erfolgte der Einzug der Wehr in der alten deutschen Ordensstadt Dirschau. Wagenkolonnen, bestehend aus drei Panzern, vollbeladen mit Lebensmitteln — insgesamt 18 Tonnen Wehl, Viehfuttermitteln, Gemüsekonzerven, Brot usw., vier Feldküchen mit insgesamt 1000 Liter Fett, das auf der Fahrt von Danzig nach Dirschau gefügt wurde, und 2000 Liter Tee mit anderen Lebensmitteln — trafen in der bedetzten Stadt ein. Das Essen wurde an die Bevölkerung verteilt. Die Aktion dauerte fünf Stunden.

Das Verwundeten-Abzeichen erneuert

Wieder in drei Stufen: schwarz, Silber und Gold

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat durch Verordnung vom 1. September 1939 ein Verwundetenabzeichen gestiftet. Das Verwundetenabzeichen gliedert sich in drei Stufen: Das Verwundetenabzeichen des ersten Grades mit der Aufschrift, daß der Träger ein Verwundeter ist.

Das Verwundetenabzeichen wird ebenfalls in drei Stufen, in Schwarz, in Silber und in Gold verliehen.

Die Verleihung
Als Führung für diejenigen, die bei tapferem Einzug ihres Volkes für das Vaterland durch feindliche Waffenwirkung verwundet oder beschädigt wurden, ist es

das Verwundetenabzeichen.

Artikel I.

Das Verwundetenabzeichen wird in drei Stufen verliehen: in Schwarz für ein- und zweimalige, in Silber für dreifache, und in Gold für vier- und mehrfache Verwundungen oder Beschädigungen. Frühere Verwundungen für die bereits ein Verwundetenabzeichen verliehen wurde, werden für die Verleihung angerechnet.

Wie die Feindbundstaaten den historischen Tag erlebten

König Georg prophezeit 'trübe Tage für England' — Daladier sucht den Kriegseintritt Frankreichs zu rechtfertigen Warschau jubelt London zu

aus Berlin, 1. September.

Der englische König Georg VI. richtete am Sonntag eine Botschaft an das Empire, in der er im wesentlichen die falschen Behauptungen der Rede des Ministerpräsidenten Chamberlain wiederholte. Insbesondere verurteilte er es so kategorisch, als ob England, das tatsächlich jede Friedensmöglichkeit zwischen Deutschland und Polen planmäßig sabotiert hat, eine friedliche Lösung der Streitfragen versucht hätte. Er behauptete weiter, daß England gegen die Anwendung von Gewalt oder Gewaltandrohung kämpfe sowie gegen die Verheerung des Reichs. König Georg schloß mit der Voraussage, daß die Kämpfe für England hart sein werde, und 'vielleicht trübe Tage kommen'.

Die Ernennung eines Kriegsstaatssekretärs wurde in England heute bekanntgegeben. Chamberlain bleibt Premierminister, Lord Halifax Außenminister, der jüdische Dore-Bellha Kriegsminister, Schatzminister Sir John Simon, Verteidigungsminister Lord Gortals, Luftfahrtminister Arthur Wood, Innenminister Sir Samuel Hoare. Lord der Admirals ist der berühmte Kriegsmarinechef Churchill geworden. Sein Spezialfreund Eden wurde Dominanzminister, jedoch aber dem äußeren Kriegsstaatssekretär.

Das englische Wehrpflichtgesetz wurde am Sonntag auch vom Oberhaus verabschiedet und alsbald vom König in Kraft gesetzt.

In England wurde die Schließung aller Vergnügungsbetriebe angeordnet. Es soll sofort gewirkt werden, ob in einigen Gebieten Theater und Kinos später wieder geöffnet werden können. Auch größere Sportveranstaltungen wurden verboten.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, so wenig wie möglich auf die Straßen zu gehen, und alle Frauen und Mädchen in die Arbeitsstätten einzumärschieren.

In Frankreich

verurteilt Ministerpräsident Daladier in einer Sommerrede, die Entschlossenheit zu verkündigen, daß Frankreich nicht einseitig überfallen werden darf, daß Deutschland nach der Vernichtung Polens Frankreich 'verfluchen' wolle, ähnlich wie bekannt sein muß, daß niemand in Deutschland auch nur im entferntesten an etwas Demütliches denkt. Daladier erklärte ferner, daß der Krieg Frankreich aufzuzwingen worden sei.

Die von der französischen Kammer bewilligten Sonderkredite für die Kriegsführung belaufen sich auf 24 Milliarden Franc für die Bedürfnisse der Landesverteidigung, ferner auf 17,5 Milliarden Franc als zusätzlicher Kredit für den Haushaltsjahr 1939 und auf 27,5 Milliarden für

Kapitalinvestitionen zugunsten der drei Ministerien der Landesverteidigung.

In Warschau

jubelte die Bevölkerung dem englischen Botschafter lebhaft zu, der in den letzten Monaten mit so durchschlagendem Erfolg es unternommen hatte, daß polnische Volk für die britischen Interessen in den Kampf gegen Deutschland zu führen. Die Demonstrationen nahmen ein vorzeitiges Ende durch einen Anruf des Warschauer Rundfunks, daß wegen der Illuzionsgefahr in die Wohnungen zu gehen.

In den neutralen Ländern

Das irische Unterhaus billigte die Neutralitätserklärung der irischen Regierung. Ministerpräsident De Valera erklärte, seine Regierung wüßte in Frieden mit Deutschland wie mit anderen Ländern zu bleiben und die Neutralität aufrecht zu erhalten.

Die Regierungen von Belgien, Holland und Portugal sowie der Präsident der litauischen Republik erklärten am Sonntag amtlich ihre völlige Neutralität.

Der dänische Ministerpräsident Stauning sprach am Sonntag im dänischen Parlament. Er führte dabei aus, daß der Krieg zu dem, was sich jetzt andeutet, von dem Krieg 1914/18 herab, dessen Schlüssel nicht in genügendem Maße Frieden und Gerechtigkeit herbeiführt habe. Der Inhalt des Friedensvertrages habe nicht mit den Bestimmungen übereinstimmt, monach Frieden und Wiederaufbau der betroffenen Länder durchgeföhrt werden sollen. Er habe vielmehr Punkte enthalten, in denen man nicht zu einer gerechten Behandlung gekommen sei. So sei der Krieg zum Aufstand gegen seine Bestimmungen gelangt worden.

In Dänemark sei man sich darüber einig, daß das Land in einem neuen Krieg nicht zu finden habe. Es sei festgelegt, daß Deutschland Dänemark weiterhin die üblichen Waren liefern werde. Durch diese Erklärung würden Deutschland die dänischen landwirtschaftlichen Produkte gesperrt.

In Litauen wurde eine Verordnung zur Sicherung der Lebensmittelversorgung herausgegeben. In Danemark wurde die Abgabe von Benzin und Brennstoff für Autos, Motorräder, Motorboote und Privatflugzeuge gesperrt.

Die jugoslawischen Banken und Geldinstitute bleiben bis zum 7. September geschlossen.

Die französische Erklärung an Berlin

Am Sonntagmorgen gegen 11 Uhr hat der französische Botschafter in Berlin Coudebecq den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop davon

Ein unerhörter polnischer Rechtsbruch:

Deutsches Botschaftspersonal verhaftet

Nach dem Verlassen Polens aus dem Zug herausgeholt

aus Berlin, 1. Sept.

Die polnische Regierung hat in Widerspruch zu den Bestimmungen des Völkerrechts aus dem Zug heraus, in dem sich die Angehörigen des deutschen Botschaftspersonals in Warschau befanden, kurz vor dem Grenzübertritt nach Litauen einen Geheiß des polnischen Militärattachés und eines Beamten der deutschen Botschaft unter völliger Inkenntnis der Besatzung verhaften lassen. Heber hat Schicksal der beiden deutschen Beamten ist nicht bekannt.

auf eigene Kommentare zum Kriegsaufbruch.

Eisenbahnverkehr Polen-Litauen abgebrochen. Nachdem Polen seit gestern den Eisenbahnverkehr mit Litauen völlig abgebrochen hat, ist heute auch der Eisenbahnverkehr zwischen Polen und Litauen eingestellt.

Die Moskauer Bresse und die Situation

Die Ereignisse des heutigen Tages werden in der Sowjetpresse durch Kurzmeldungen der amtlichen Telegrammagentur TASS wiedergegeben. Die Erklärungen Englands und Frankreichs an Deutschland, die Bildung des Verbündeten Kriegskabinetts und die Erfolge der deutschen Truppen an der Ostfront stehen dabei im Mittelpunkt.

Die weißen Blätter bringen Kartenspiele über den polnischen Kriegspläne, auf denen die Armeen des deutschen Vormarsches angedeutet sind. Die Berichte der Sowjetblätter zeichnen sich durch absolute Objektivität aus und enthalten für jeder Partei nennenswerte. Alle Meldungen versicherten sich legt

Dänemark legt Minensperre

Zur Sicherung der Kontrolle der dänischen Hoheitsgewässer

aus Kopenhagen, 1. September.

Die dänische Regierung hat beschlossen, zur Sicherung der Kontrolle der dänischen Hoheitsgewässer am Eingang der Kattegat, der Seltensund und im Tropfen Rian zu legen.

Deutschland respektiert Irlands Neutralität

aus Berlin, 1. September.

Der deutsche Botschafter in Dublin hat am 31. August der irischen Regierung namens der Reichsregierung unter Hinweis auf die freundschaftlichen deutsch-irischen Beziehungen zugesagt, daß Deutschland unter Voraussetzung einer entsprechenden irischen Haltung die irische Neutralität respektieren werde, worauf der irische Ministerpräsident de Valera lebhaftig dem Wunsch nach Fortwähren freundschaftlicher Beziehungen zu Deutschland wie zu anderen Ländern Ausdruck gab und auf die Erklärung der irischen Regierung vom 17. Februar 1939 hinwies, derzufolge die irische Politik auf Neutralität gerichtet sei.

Nach Norwegen bleibt neutral

aus Oslo, 1. Sept.

Der norwegische Ministerrat hat in einer außerordentlichen Sitzung heute Neutralität Norwegens beschlossen.

Belgrad unterstreicht seine Neutralität

aus Belgrad, 1. Sept.

Die Belgrader Montagblätter veröffentlichen eine besondere sensationelle Aufmachung die entsetzlichen Nachrichten der letzten 24 Stunden. Im vollen Bewußtsein der Situation werden, der neutralen Haltung Jugoslawiens entsprechend, ohne eigene Stellungnahme die Meldungen der beiden Seiten zu veröffentlichen, wobei die Schicksale der deutschen Auslandsorgane während von der aufregtesten Sensationswoche und den offensichtlichen Folgen der polnischen Kriegserklärung abhilt. Besonders

Mitteilung gemacht, daß sich Frankreich, falls Deutschland nicht gewillt ist, seine Truppen aus Polen zurückzuziehen, ab 17 Uhr verurteilt habe, Polen beistand zu leisten.

Juda freut sich!

(Anmeldung der R R 3)

aus Rom, 1. September.

Die Meldungen über den Eintritt Englands und Frankreichs in den Krieg gegen Deutschland wurden gestern fortlaufend in Großbritannien bekanntgegeben. Die Bevölkerung hat diese Nachrichten ohne besondere Erregung aufgenommen. Nur bei den Juden war eine sichtlich fremde Stimmung festzustellen. Alle Vergnügungsorte waren gestern fast ausschließlich von ihnen gefüllt.

Obgleich auch die libanesischen Blätter polnische Wehrmaßnahmen brachten, wird doch mehr Vertrauen in den in sachlichen und ruhigen Tone gehaltenen deutschen Heeresbericht gesetzt. Sogar läßt sich bei den hier seinen normalen Gang.

Eine dreiste Lügenmeldung

Angelöste Torpedierung eines Passagierdampfers aus Berlin, 1. Sept.

Das britische Informationsministerium hat, wie zu erwarten war, die Tradition der alten britischen Propaganda wieder aufgenommen. Es hat an das Reutersbüro die Meldung, daß es erfahren habe, am 1. September sei der englische Dampfer 'Albion' mit 1400 Passagieren, darunter einer großen Zahl von Amerikanern, im Meeresgebiet der Briten torpediert worden und gesunken.

Dieser ist jedoch, daß gemäß dem von Führer in seiner Reichstagsrede am 1. September ausgesprochenen Befehl an die gesamte deutsche Flotte, die von dieser feindlichen Handlungen befreit werden, die dem Völkerrecht und dem vom Deutschen Reich unterzeichneten Abkommen widersprechen. Die Meldung, und die Art ihrer Verbreitung kann nur als verbrecherischer Verstoß angesehen werden. Die Meinung des amerikanischen Volkes gegen sein eigenes Interesse im Sinne jener Kriegstreiber in bezug auf die eine neue Ausweitung des Krieges anzudeuten.

Damit fallen die von der Nachrichtenagentur Hood verbreiteten Meldungen über eine angeblich bevorstehende Stellungnahme Amerikas zu dieser Torpedierung in sich zusammen.

Berlin läßt Washington auf

aus Berlin, 1. Sept. (Anm. der R R 3)

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, von Weizsäcker, empfing heute mittag den amerikanischen Gesandten in Berlin, um ihm mitzuteilen, daß die vom britischen Informationsministerium über das Reutersbüro gegebene Meldung von der Torpedierung des englischen Passagierdampfers 'Albion' 200 Meilen westlich der Briten nicht zuzustimmen könne, da er sich der deutschen Marine der Befehl gegeben worden sei, sich an die internationalen Regeln der Seefriedensführung und an die von Deutschland unterzeichneten Abkommen zu halten und in Amerika in diesem Gebiet kein deutsches Kriegsschiff anzuhalten.

Neues belgisches Kabinet

Fünf Sozialdemokraten treten in die Regierung ein

aus Brüssel, 1. Sept.

Anschluß der Entwicklung der Lage in Europa hat der belgische Ministerpräsident Pierlot, der belgischen Sozialdemokratischen Partei den Eintritt in die Regierung angeboten. Die Sozialdemokraten haben darauf zugestimmt. Die fünf Sozialdemokraten werden zwei Ministerien neu aufstellen, und somit ein Propagandaministerium und ein Ministerium für Lebensmittelversorgung. Alle sozialdemokratischen Minister legen am Sonntagabend den Eid auf die Verfassung beim König ab.

Der belgische König übernahm den Oberbefehl

aus Brüssel, 1. Sept.

Der König gab einen Tagesbefehl heraus, daß er seinen Oberbefehl über die Armee übernimmt.

Geistliche Dienste
aus Rom, 1. Sept. (Anm. der R R 3)
Die Nachrichten über den Krieg gegen Deutschland wurden gestern fortlaufend in Großbritannien bekanntgegeben. Die Bevölkerung hat diese Nachrichten ohne besondere Erregung aufgenommen. Nur bei den Juden war eine sichtlich fremde Stimmung festzustellen. Alle Vergnügungsorte waren gestern fast ausschließlich von ihnen gefüllt.



Mannheim, 1. September.

Um Sonntagabend

Das war am Sonntagabend eine Finsternis! Mannheim war mit deutscher Gründlichkeit dunkel, die letzten Reste überflüssigen Lichtes, wie sie am ersten Abend der totalen Verdunkelung sind und da noch zu beobachten gewesen, waren verschwunden. Schwarzes und blaues Papier taten ihre Wirkung.

Am Sonntagabend waren viele Leute unterwegs, Schüler, Sonntagabendausgehende, die die Dunkelheit mal ansehen wollten. Die haben nicht viel, denn im frühen März sind wir auf der Höhe, nur hinterherum, nach Höhen und Gärten zu, scheint noch nicht alles zu klappen. Es haben sich alle an die Verdunkelungsbedürftigkeit außer der Kodesimmer und der gewissen Vertiefen gedacht und sich auf die Verdunkelung der dauernd Benutzung Räume beschränken zu dürfen gelehrt.

Die Sonntagabendausgehende mögen übrigens bemerkt haben, daß man auch im Dunkeln gut vorankommen kann. Die menschliche Natur entwirrt wieder Instinkte, von denen wir lange keine Gebrauch gemacht haben. Immerhin war man leuchtbar um jeden Blick, der die Situation zu erkennen erhellte. Der wolkenbedeckte Himmel trug zur Verdunkelung reichlich bei. Ubrigens auch zu der Schwüle, die getrieben über Mannheim hindurch lag und erst tief in der Nacht der Abkühlung wich die mit dem fadenlangen Regen kam.

Inzwischen hat man sich überall mit den Abänderungen des Bewußtseins vertraut gemacht. Neue Bekleidungen erliegen und keine „Coupons“ einteilen und schneiden gelernt. Wie gut, daß die Einwirkung aller Vordie am Anfang steht, solange noch alles steifem ist. Nicht wenige Menschen beginnen mit dem Einleiten bei dem, was sie haben, nur die Leichtsinnigen beginnen erst dann, wenn sie den Tadeln auf den Grund sehen. Nachdem die ersten Unbrauchbarkeiten übernommen sind, findet das nun jeder auch durchaus in der Ordnung, wenn jeder sein „Sach“ bekommen kann wie es geht und billig ist, und der nicht den Vorteil haben kann, nur weil er über reichlich Vermitteln verfügt. Wir stehen alle an einem und demselben Strich, und dementsprechend wollen wir uns auch einrichten und verhalten. Eine praktische Verwirklichung ist in allen mehr oder minder schwierigen Dingen dieser Zeit das Wort des Führers an den Soldat:

„Hör, Herr Soldat, kämpfe denn mit meinem Besse um die Wiedererlangung eines Unrechtes, und die anderen um die Beibehaltung desselben.“

Dieses Wort soll uns voranleuchten auf dem Wege in die Zukunft.

Wer ist Schwer- oder Schwerkraftarbeiter?

Das Arbeitsamt teilt mit: Namentlich ist die endgültige Festlegung der Verordnung über die Gewährung von Vergütungszulagen an Schwer- und Schwerkraftarbeiter vom 20. August 1930 erschienen. Als Schwer- und Schwerkraftarbeiter im Sinne dieser

Verordnung gelten demnach die nachstehend aufgeführten Personen:

Berg- und Hüttenarbeiter, die in knappschaftlichen oder knappschaftlich versicherten Betrieben und in der eisenhaltenden (eisenzeugenden) Industrie beschäftigt sind.

Arbeiter in Eisen- und sonstigen Metallgießereien sowie in Metallwalzwerken und in Schmiedereien einschließlich der in Stahlfabrik- und Zementgießereien beschäftigten.

Glasschmelzer und Glasbläser, Eisenarbeiter in Stabeleien und in der keramischen Industrie.

Steiger, Bleibler in Betrieben zur Herstellung chemischer Apparaturen.

Bleibronzegießer und Bleibronzschmelzer, Rührer und Schmelzer in Akkumulatorenfabriken, Arbeiter bei dem Bau von Befestigungen.

Steindruck-, Tongraben-, Rast- und Zementarbeiter, sowie bei besonders schweren Arbeiten.

Rohwurst und Fleischwaren

Die Hauptversammlung der deutschen Viehwirtschaft veröffentlicht im Verbandsblatt des Reichsnährbundes Nr. 71 eine Anordnung Nr. 15 betr. Herstellung von Rohwurst und Fleischwaren vom 27. August 1930. Hiermit wird u. a. allen gewerblichen Fleisch- und verarbeitenden Betrieben verboten, Rohwurst mit Ausnahme von frischer Streichwurst im Kransdarm, ferner von Wurst- und Fleischwaren einschließlich gefrorenem Schinken, jedoch mit Ausnahme von geräucherter fetter und magerer Speck, Fleisch und Fleischwaren in luftdicht abgeschlossenen Behältern und Aufschnittwaren aus gefrorenem und getrautem Fleisch herzustellen. Ausgenommen vom Verbot ist die Herstellung in unmittelbarem oder mittelbarem Auftrag für die Wehrmacht.

Bezüge im öffentlichen Dienst laufen weiter

Der Reichsfinanzminister hat sich in einem Erlass damit einverstanden erklärt, daß den nichtbeamteten Gehaltsmitgliefern öffentlicher Verwaltungen und Betriebe die Einberufung der Wehrmacht aus dem Beurteilungsbereich oder dem Verfall eines Erlassbeschlusses bis auf weiteres die bisherigen Dienstbezüge weiter gewährt werden. Es fallen jedoch fort Mehrarbeits- und Ueberstundenzuschläge, Sonntags- und Feiertagszuschläge, Zuschläge für Nachtarbeit, Wohnung- und Verordnungs- und bestimmte außerordentliche Zulagen.

13 Frauenmilchsammlstellen in Deutschland

Im Zuge der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit um die Säuglingsherbstliche auf ein Mindestmaß herabzusetzen, muß die Ernährung vor allem des jungen Säuglings so hochwertig sein, daß seine Widerstandskraft gegen Ernährungsstörungen und Infektionskrankheiten erhöht wird. Als natürlich ist aber nur die Ernährung des Säuglings an der Mutterbrust zu bezeichnen. Um nun überschüssige Frauenmilch ernährungsbedürftigen Säuglingen zur Verfügung zu lassen, entließ die erste Frauenmilchsammlstelle in Magdeburg und kurz darauf die zweite in Erfurt. Heute haben wir 13 solcher Stellen in Erfurt, Berlin, Potsdam, Bremen, Freiburg, Hamburg, Hannover, Jankenburg, Magdeburg, Mainz, München, Pforzheim und Plauen. Vier weitere sind im Entstehen.

Kreisverwaltungsdirektor Adolf Dürr

Eine bekannte Heidelberger Persönlichkeit

Heidelberg, 1. Sept. Mit ihm ist ein tüchtiger Beamter aus dem Bereiche der Kreisverwaltung dahingegangen. Adolf Dürr war aus Schwabingen gebürtig, wo sein Vater Lehrer war. Schon als Knabe trat Dürr in die Dienste der Kreisverwaltung über und machte die große Entschlußung auf dem Gebiete dieser Verwaltung mit. Seine hervorragenden Eigenschaften befruchteten ihn, auch die ganze Leitung dieser weitverzweigten Verwaltung zu übernehmen. Im zweiten Stock des ehemaligen Administrationsgebäudes, des späteren Gymnasiums und Postgebäudes, Gde. Großengasse und Seminarstraße, war die Kreisverwaltung am Anfang untergebracht, bis die immer größer werdende Arbeitlast zur Verlegung in ein eigenes Gebäude in der Vomerstraße am Rodeo zwang. Bis zur Erreichung der Altersgrenze hat der Herr Dürr hier als Direktor der Verwaltung vorgestanden.

Adolf Dürr ist auch in Mannheim kein Unbekannter. Er war ein hervorragender Sänger, begabte mit einer gutschulierten, ansprechenden Stimme, die ihn als Solist bei Vereinsveranstaltungen des Heidelberger Liederkreis, dem er ein treues Mitglied war, oft auf die Dreier führte. Auch der Badesport verließ ihn nicht. Er liebte den Ruff; seine Wohnung birgt eine Anzahl der besten Instrumente, und ungenutzt groß ist seine Sammlung an Violinen und Violoncellen.

Nach Schluß seiner Amtsgeschäfte sah man Dürr in die Heidelberger Berge wandern. Der Königstuhl war zu tausenden Malen sein Ziel, im leichten blauen Wanderittel hiegt er Schritt für Schritt langsam der Höhe zu. Vor Jahren war es, als er von Hamburg aus mit einem Dampfer eine mehrtägige Reise rund um Afrika machte mit zahlreichen und weiten Ausflügen in das Innere dieses Erdteils. — Bald nach dieser Reise um den Erdkreis kehrte Dürr von einem harten und operativen Einsatz nicht ganz befreit werden konnte. Doch war die Mühe in diesen Jahren immer noch ein lieber Begleiter, und die Ausflüge konnten unternommen werden, bis zuletzt das Verlangen sich verschlimmerte. Am 1. September handelte der allgem. beliebte und bekannte Sänger seine Seele ab.

Tragischer Ausgang der Anden-Rundfahrt: Süddeutsche Bergsteiger verunglückten in Peru

Stuttgart, 1. September.

Seit Monaten befand sich eine deutsche Bergsteigergruppe — Rittalder des Deutschen Alpenvereins — in Peru auf einer Anden-Rundfahrt. Immer wieder drangen Nachrichten über ihre bergsteigerischen und wissenschaftlichen Erfolge in die Heimat. Nun hat am Freitag die Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins eine lange Depesche erhalten, nach der die Expedition ein tragisches Ende genommen hat. Die Mitteilung besagt, daß der Leiter der Bergsteigergruppe der Deutschen Anden-Rundfahrt 1930,

gestorben war. Von dort aus sollte eine völlig unbekannte, hart verschlechte Berggruppe erforscht werden. Wahrscheinlich hat dort eine Reibschneelawine die beiden Bergsteiger verschüttet.

Der verunglückte Schweizer war als Obmann der Bergsteigergruppe auch Vorsitzmitglied der Sektion Schwaben des DAV und gleichzeitig Vereinsführer des Alpbacher Skiclubs Stuttgart.

Schon vor Jahren hatte Schweizer im Kaufhaus große Bergsteigererfolge erzielt. Auch in den Weltalpen hatte Schweizer mit seinen Kameraden, ohne viel Aufhebens zu machen, zur Vorbereitung auf die Peru-Fahrt eine Reihe bedeutender Routen durchgeföhrt. Er war unter anderem der Führer der jüngeren Bergsteiger Brüder von Bergs. Sein Kamerad Karl Heiler (ebenfalls Sektion Schwaben) hatte noch am 19. August d. J. aus Lima geschrieben: „Der Huascarán-Nordgrat (6055 Meter, zweithöchster bisher unbestiegener Gipfel Peru) und alle anderen Erfolge sind mehr oder weniger das Verdienst Hans Schweigers, der wirklich sowohl als Bergsteiger wie als Organisator außerordentliches Talent.“ Schweizer hatte dazu noch handschriftlich bemerkt: „Dafür kann ich nicht!“

Nun haben die Kameraden in wenigen Worten den Tod ihres Besten gemeldet. Röhre Nachrichten über das Unglück setzen noch aus und sind auch in den nächsten Wochen kaum zu erwarten.

Hans Schweizer-Stipendium und sein Kamerad, Siegfried Höherer-Kinder, einer Lamine zum Opfer gefallen

Sind. Von Schweizer war noch vor wenigen Tagen ausführliche Post bei der Sektion Schwaben des DAV in Stuttgart eingegangen. Diese Berichte liefen erst ein, welche Arbeit die Rundfahrt in den Peruanischen Anden bereits geleistet hatte. Nicht weniger als acht Gipfel über 6000 Meter waren erklommen worden. Die wissenschaftliche Gruppe hatte im Anschluß an die früheren Arbeiten des DAV unter Leitung von Prof. Dr. Kinal (Hansbrunn) ein weiteres Gebiet von 7000 Quadratkilometern topographisch aufgenommen.

Mitte August waren sämtliche Teilnehmer bereit, zum Abschluß der Unternehmung nach Huancayo zu gehen, wohin Prof. Kinal bereits voraus-

Personenwagen überflutet sich Ein Todesopfer mehrere Verletzte

Riel 1. Sept. Zwischen Bahnhof Alsbach und Riel kam im Walde ein mit fünf Personen besetzter Personenwagen aus Schwaben ins Schleudern, überflutet sich mehrmals und begrub einige der Mitfahrer unter sich. Zwei wurden schwer, die übrigen leichter verletzt. Einer der Schwerverletzten, der Bergmann Friedrich Gander ist den Verletzungen im Krankenhaus Gomburg erlegen.

Todesfall in der Schenke

Wethelm, 1. Sept. In seiner Schenke Ritzke der Landwirt Michael Weich, in Ritzke in unglücklich auf die Treppe, daß er in hoffnungslosem Zustande dem Krankenhaus in Wethelm zugeführt werden mußte. Der 62jährige Mann ist inzwischen gestorben.

Niederhambach (Sa.), 1. Sept. Beim Holzabfahren fiel hier ein junger, von auswärts stammender Mann so unglücklich von einem beladenen Vollgüterwagen, daß ihm die Rippen tödlich über den Kopf gingen.

Wälzliche Weinberge wurden geschlossen

Reinhardt, Weinst., 1. Sept. In der Pfalz sind die Weinberge nun geschlossen, dürfen also noch Eintritt der Dunkelheit nicht mehr betreten werden, weil der Reifezeit nicht eine Anzahl der Felder rüsten. In den nächsten Tagen setzt auch ein verstärkter Feldschutz gegen Traubenbiebe ein. Nur die Späthen nehmen wieder ungehört ihren Zehnten.

Das Ende der Reichsgartenschau

Stuttgart, 1. Sept. Da unter den gegenwärtigen Umständen eine weitere Durchführung der Reichsgartenschau nicht möglich war, hat sich Dr. Strölin entschlossen, das Gelände bis auf weiteres der Bevölkerung als öffentliche Gartenanlage bei freiem Eintritt zugänglich zu machen. Das Gelände kann täglich von 10-18 Uhr besucht werden. — Die Ausstellungen sollen ein Teil der Gaststätten in der Reichsgartenschau werden geschlossen.

Die Stuttgarter Straßenbahnen haben in den vergangenen Wochen die ersten Schaffnerinnen ausgebildet, die am Freitag erstmals den Schaffnern als „Lehrlinge“ beigegeben wurden und bald auch selbständig arbeiten werden. Es handelt sich um 35 Frauen, die vorerst eingeleitet werden.

Hausweiler, 1. Sept. Eine merkwürdige Aufnahme hatte die Leiche eines Ertrunkenen, die in der Wies entriekt. Der etwa Vierzigjährige trug auf dem Leib zwar nur die Badehose, hatte aber Hose und Hemd an seinem Gürtel befestigt, offenbar, um über den Fluß zu kommen und sich dabei anzukleiden und dann weiterzuwandern. Offenbar haben ihn die Kräfte verlassen, so daß er den Tod fand. Eine in der Volantische gesunde Wochenlatte weist den Toten als einen gewissen Emil Haller aus Sulzbach an. Die Leiche wurde auf den Friedhof Kreuzmacher geschafft.

Stienbach i. Oberr., 1. Sept. Der beim Bau eines Ziedlungsgebäudes beschäftigte Zimmermann Heinrich Reitz aus Beckfelden fiel vom Giebel in den Keller hinab und mußte schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Wie Angehörige unterstützt werden

Beihilfen für Lebensunterhalt, Miete, Ersatzkräfte usw.

und Wöhnerinnen, Erziehungs- und Ausbildungsbeihilfen, Sozialversicherungsbeiträge und Abzahlungsbeihilfen bei laufenden Abzahlungsverträgen bestimmter Art) gewährt.

Selbständige Gewerbetreibende, Landwirte und Angehörige freier Berufe erhalten eine Wirtschaftlichkeitsbeihilfe, wenn ohne diese eine Gefährdung ihrer wirtschaftlichen Lage eintreten würde. Die Wirtschaftlichkeitsbeihilfe wird namentlich zur Einzahlung einer Erbschaft an Stelle des Einkommens und zur Bezahlung der Miete für gewerbliche Räume gewährt. Diese Mietebeihilfe für gewerbliche Räume darf auch bei laufendem Betrieb gewährt werden, wenn die Miete weiter zu entrichten ist.

Darüber hinaus gelten noch folgende Sonderbestimmungen: Zur Erhaltung der Knappschaft auf eine bestehende Lebensversicherung wird dem Einkommen oder dem Unterhaltungsbedürftigen eine Beihilfe bis zur Höhe des erforderlichen Risikobetrages gewährt. Zur Erfüllung besonderer Verpflichtungen, die nach der bisherigen wirtschaftlichen Lage des Unterhaltungsbedürftigen oder des Einkommens ungenügend waren, können neben dem Unterhaltungsbedarf zusätzliche Beihilfen gewährt werden, soweit die weitere Erfüllung dieser Verpflichtungen auch nach dem Einkommenslage als angemessen anzuerkennen ist. Mithin die Wirtschaftlichkeitsbeihilfe, der Mietebeihilfe nicht aus, um eine Gefährdung der wirtschaftlichen Lage abzumenden, so kann eine zuzulagende Wirtschaftlichkeitsbeihilfe nach Lage des Einkommens gewährt werden. Der Bedarf und die Voraussetzungen, die der Einkommensersatz bleiben bei der Bemessung der Familienunterstützung seiner Angehörigen in jedem Falle außer Anschlag.

Frankfurt		Anleihen d. Kom. - Verb.		Goldhyp. - Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen		Schuldscheinrechnung		Komm. - Aktien		Bank-Aktion		Verkehrs-Aktion	
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
...

Bank-Aktion		Verkehrs-Aktion		Versicherungen		Ämtlich nicht notierte Werte	
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
...

